

Die Förderkrise in den Jahren 2007/2008

Im Jahr 2007 entschied das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), die Förderung des laufenden Projektes der NAKOS „Kooperationen festigen, Netzwerke entwickeln“ zu begrenzen und die Förderung von Projekten ab 2009 einzustellen. Der Bund könne Modellvorhaben oder Vorhaben von bundeszentraler Wirkung nur zeitlich begrenzt unterstützen, lautete die Begründung.

Für die NAKOS ergab sich durch die Veränderung der Laufzeit des aktuellen Projektes eine sehr schwierige Situation. Das laufende, auf drei Jahre angelegte Projekt musste reduziert und Ende 2008 nach zwei Jahren vorzeitig beendet werden. Perspektivisch in Frage gestellt waren die Arbeit im Feld der sozialen und familienbezogenen Selbsthilfe und die Stärkung der Selbsthilfe als einer wesentlichen Säule des bürgerschaftlichen Engagements und damit das fach-, themen- und trägerübergreifende Wirken der NAKOS insgesamt.

In einer öffentlichen Stellungnahme zu den Plänen des Bundesministeriums unterstrich der Träger der NAKOS, die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG), im Januar 2008 deren Bedeutung als bundesweite Aufklärungs-, Netzwerk- und Infrastruktureinrichtung. Die NAKOS wirke als Brückeninstitution zwischen Öffentlichkeit und Medien, Versorgungseinrichtungen, Verbänden und Politik, örtlichen Selbsthilfekontaktstellen, Selbsthilfegruppen, Selbsthilfeorganisationen und Selbsthilfegruppen-Interessierten, hieß es darin. Das angekündigte Aus der Projektförderung stelle die Bemühungen des BMFSFJ mit seiner Initiative Zivil-Engagement auf den Kopf, denn das fach- und ressortübergreifende Wirken der NAKOS im Feld der Selbsthilfe sei ein wesentliches Fundament für das bürgerschaftliche Engagement in Deutschland.

Die Stellungnahme wurde an alle Mitglieder des Familienausschusses des Deutschen Bundestages und des Unterausschusses Bürgerschaftliches Engagement gesandt mit der Bitte, sich in ihren Fraktionen und im Rahmen politischer Beratungen dafür einzusetzen, dass das BMFSFJ diese Entscheidung überdenkt und eine weitere Projektförderung der NAKOS über das Jahr 2008 hinaus möglich macht. Daraufhin wandte sich im März der Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement fraktionsübergreifend an das BMFSFJ, äußerte sein Unverständnis und die Hoffnung, dass die Entscheidung zur Einstellung der Projektförderung der NAKOS ab 2009 revidiert werde.

Auf der Jahrestagung der DAG SHG vom 26. bis 27. Juni 2008 in Würzburg protestierten die 150 Vertreterinnen und Vertreter von Selbsthilfekontaktstellen einstimmig gegen die Pläne des BMFSFJ. Damit sei eine jahrelange anerkannte Entwicklungsarbeit der Selbsthilfe bedroht, hieß es in einer Resolution. Die DAG SHG appellierte noch einmal an das Ministerium, die Entscheidung zu revidieren.

In der Folge ließen sich 110 namhafte Organisationen, Institutionen und Verbände, darunter zahlreiche Selbsthilfeorganisationen und alle Landesarbeitsgemeinschaften der Selbsthilfekontaktstellen, in eine öffentliche Liste eintragen, um damit ihre Unterstützung für eine Weiterförderung der NAKOS durch das BMFSFJ auszudrücken.

In einem offenen Brief sprachen sich Anfang September 2008 über 200 Personen aus Wissenschaft und Praxis, Verbänden, Politik und Verwaltung für eine weitere Förderung der NAKOS aus. Das fachübergreifende Wirken der NAKOS sei eine zentrale Säule des bürgerschaftlichen Engagements, das bestehen bleiben müsse, betonten sie. Die Aufrufe lösten eine große Welle der Solidarität aus. In zahlreichen Briefen und E-Mails – darunter mehr als 50 Abgeordnete aus allen Fraktionen des Deutschen

Bundestages teils an die DAG SHG / die NAKOS, teils an das BMFSFJ –, in Telefonaten, persönlichen Gesprächen und auf Veranstaltungen bekundeten hunderte Menschen und Organisationen ihre Unterstützung der NAKOS und setzten sich für eine weitere Förderung ein.

In der Woche des bürgerschaftlichen Engagements (19. bis 28. September 2008) gab es aus dem Feld der Selbsthilfe zur Problematik der NAKOS-Förderung bundesweit unterschiedlichste Aufrufe mit dem Tenor „Die Selbsthilfe gehört dazu. Die NAKOS ist für uns unverzichtbar“.

Im Verlauf einer Pressekonferenz der DAG SHG wurde die geplante Streichung der Förderung vehement kritisiert. Als bundesweite Infrastruktur sei die NAKOS für Bürgerinnen und Bürger und für die Selbsthilfe dringend notwendig und nachhaltig zu sichern, hieß es. Die Verschränkung sozialer und gesundheitlicher Selbsthilfe sei fachlich ebenso geboten wie die themenübergreifende Stärkung der Selbsthilfe als einer Säule des bürgerschaftlichen Engagements. Um so mehr müsse verwundern, dass sich das BMFSFJ nur bedingt zuständig sehe und die Förderung der NAKOS als gesundheitsbezogene Aufgabe (Bundesministerium für Gesundheit, Träger der gesetzlichen Sozialversicherung) betrachte.

Die Kritik an der Förderentscheidung des BMFSFJ erreichte schließlich auch den Deutschen Bundestag. Zahlreiche Bundestagsabgeordnete aller dort vertretenen Parteien sprachen sich für eine Fortsetzung der Förderung aus. Dieser Konsens über Parteigrenzen hinweg bekräftigte die soziale und gesellschaftliche Rolle der NAKOS und die Bedeutung der Selbsthilfe als Säule des bürgerschaftlichen Engagements. Verschiedene Fraktionen erarbeiteten Änderungsanträge zum Haushaltsentwurf, die die Weiterförderung der NAKOS durch das BMFSFJ zum Inhalt hatten.

Auf Grundlage eines gemeinsamen Antrags der Arbeitsgruppe Haushalt der Fraktionen von CDU/CSU und SPD beschloss der Deutsche Bundestag im November 2008 in der 3. Lesung des Haushalts die Bereitstellung entsprechender Mittel für das Jahr 2009. Die Entscheidung des Parlaments trägt der großen Themenvielfalt der Selbsthilfe aus dem gesamten gesellschaftlichen Leben und den spezifischen thematischen Impulsen der NAKOS ebenso Rechnung wie der Brückenarbeit, die sie zwischen einzelnen Fachbereichen und Ressorts leistet. Gleich welche Problemstellung der Ausgangspunkt für ein Selbsthilfeengagement ist: gesundheitliche, soziale oder familiäre Aspekte stehen nah beieinander und es gibt vielfältige Bezüge und Schnittmengen.

Allerdings betrifft diese Entscheidung nur das Haushaltsjahr 2009. Für das Jahr 2010 und die Folgejahre sind ein politischer Konsens und eine positive förderpolitische Entscheidung noch herbeizuführen.

Perspektiven

Die Rückmeldungen zu der Auseinandersetzung über die Förderung der NAKOS durch das BMFSFJ haben auch gezeigt, woran für die Zukunft angeknüpft werden kann und sollte:

- Die NAKOS wird als bundeszentrale Infrastruktur- und Vernetzungseinrichtung im Feld der Selbsthilfe in Deutschland von Gesellschaft und Politik in großer Breite anerkannt.
- Am Wirken der NAKOS und an der Realisierung von Projekten durch die NAKOS wird ein nachhaltiges öffentliches Interesse bekundet, ihre gesicherte Förderung als Aufgabe des Bundes gesehen.
- Die Förderung der NAKOS durch gesetzliche Sozialversicherungen (Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung) hat eine unverzichtbare und weiter zu entwickelnde Bedeutung. Sie kann eine Förderung

durch die öffentliche Hand allerdings nicht ersetzen, sondern nur sektorenspezifisch flankieren.

- Lotterien-, Stiftungs- oder Sponsoringmittel sind wichtig zur Durchführung einzelner Maßnahmen, haben aber allenfalls eine ergänzende Funktion.
- Die Selbsthilfe und die Selbsthilfeunterstützung sind ganzheitlich ausgerichtet: Aspekte von Prävention / Gesundheitsförderung / Patientenorientierung / Rehabilitation / Pflege einerseits und Familienorientierung / Selbstorganisation / soziale Hilfen / Integration / Teilhabe / Partizipation andererseits ergänzen und verschränken sich.
- Der fach-, themen- und trägerübergreifende Arbeitsansatz der NAKOS wird daher bekräftigt und dessen Weiterführung wird gewünscht.
- Die Selbsthilfe, die Selbsthilfeunterstützung und die Arbeit der NAKOS werden als wesentlicher Bestandteil des bürgerschaftlichen Engagements gesehen.

Ausblick 2009

Anlässlich ihres 25-jährigen Jubiläums im Jahr 2009 konnte die NAKOS auf ihr bisheriges Wirken zurückblicken. Aus dem Rückblick wurde deutlich: sie hat die gesellschaftlichen Themen der jeweiligen Zeit aufgegriffen und in ihren Projektaufgaben berücksichtigt. Die Weiterentwicklung ihrer Aufgaben und Themenstellungen wird auch in Zukunft das Ziel der Stärkung des Engagements in Selbsthilfegruppen zu drängenden gesellschaftlichen Themen berücksichtigen. Die Rolle des Internets und die Bedeutung der Selbsthilfe für junge Menschen sind Fragestellungen, denen sich die NAKOS im Jahr 2009 widmet. Weitere aktuell bearbeitete Themen sind Pflege, Integration/Migration und Gesundheit im Kontext von Selbstorganisation, Selbsthilfe und bürgerschaftlichem Engagement. Vor dem

Hintergrund der demographischen Entwicklung treten Themen wie Alter und Generationenwechsel hinzu.

Das vom BMFSFJ geförderte Projekt „Junge Menschen in der Selbsthilfe – Junge Menschen in die Selbsthilfe. Selbstsorge, Sorge und bürgerschaftliches Engagement stützen und erschließen“ (Projektzeitraum bis Ende 2009) will junge Menschen im Alter zwischen 18 und 29 Jahren stärker auf Selbsthilfegruppen aufmerksam machen. Angebote der Beratung und Begleitung wie auch der Ansprache von jungen Menschen für ein Engagement in Selbsthilfegruppen werden überprüft und Beispiele der Selbsthilfegruppenarbeit junger Menschen sichtbar gemacht. Das beinhaltet auch Vorschläge für eine zielgruppen- und situationsgerechte mediale Ansprache. Im Weiteren werden Erkenntnisse zur Selbsthilfe junger Menschen aufbereitet sowie konzeptionelle Perspektiven entwickelt. Dies erfolgt durch die Befragung von Selbsthilfekontaktstellen und Bundesvereinigungen der Selbsthilfe und durch die Erstellung wissenschaftlicher Expertisen.

Das BMG fördert die gesundheitsbezogene Arbeit der NAKOS im Rahmen des Projektes „Information und Aufklärung über den Nutzen der gesundheitlichen Selbsthilfe für die Prävention und die individuelle Krankheitsbewältigung, Stärkung der gesundheitlichen Selbsthilfe bei der Selbsthilfeförderung und bei der Ausgestaltung der Patientenbeteiligung“ (Projektzeitraum 2009). Schwerpunkt des Projektes ist eine deutlichere Profilierung der Möglichkeiten für Bürgerinnen und Bürgern, das Wesen und die besonderen Potenziale von Selbsthilfegruppen wahrzunehmen und zu verstehen in der Öffentlichkeitsarbeit der NAKOS. Hierbei wird insbesondere der vorbeugende Nutzen der Selbsthilfe für Menschen mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen und pflegende Angehörige durch geeigneten Transfer von Erfahrungen sowie eine zielgruppenspezifische Ansprache verdeutlicht.

Die pauschalen Fördermittel der Bundesverbände der gesetzlichen Krankenkassen im Jahr 2009 werden für die reguläre gesundheitsbezogene Selbsthilfeunterstützungs-Arbeit verwendet. Im Einzelnen dienen sie zur Realisierung verschiedener Arbeitspakete in den Bereichen Service-, Informations- und Beratung (z.B. persönliche Vermittlung und Auskunft für Selbsthilfeinteressierte), für die Öffentlichkeitsarbeit in Print- und Onlinemedien (z.B. für die Erstellung des NAKOS INFOs) für die NAKOS-Adressdatenbanken, (z.B. laufende Aktualisierung und tagesaktuelle Veröffentlichung auf www.nakos.de), die redaktionelle Pflege und Betreuung des Informationsangebotes im Internet, sowie für Fachinformationen (z.B. NAKOS Studien) und Förderinformationen zu § 20c SGB V.

Das vom BMG und von Bundesverbänden der gesetzlichen Krankenkassen (AOK BV, BKK BV, Barmer Ersatzkasse) geförderte Entwicklungsprojekt „*Selbsthilfe und Neue Medien – Bestandsaufnahme, Differenzierung, Wirkungsanalyse und Kriterienentwicklung*“ geht von der Bedeutung des Mediums Internet für den Informations- und Erfahrungsaustausch von Betroffenen und Selbsthilfeengagierten aus (Förderzeitraum 2009/2010). In dem Projekt wird mittels einer Feldanalyse, ein Überblick über die Angebote der Selbsthilfe im Internet gewonnen und eine Systematisierung und begriffliche Differenzierung der unterschiedlichen Formen der Online-Selbsthilfe vorgenommen. Die Wirkung des virtuellen Austausches wird mit Blick auf die Möglichkeiten für die individuelle Krankheitsvorbeugung und die Aktivierungsmöglichkeiten zur Selbsthilfe für bisher weniger engagierte Zielgruppen analysiert. Das Projektthema und erste Zwischenergebnisse werden auf Fachtagungen eingebracht und in Workshops diskutiert.

Im Rahmen des vom BKK Bundesverband geförderten jahresübergreifenden Projektes „*Gelingende*

Kooperation mit Einrichtungen der gesundheitlichen Versorgung“ werden die vorliegenden Schulungsmaterialien in einer Fortbildungsveranstaltung im Mai 2009 mit Selbsthilfekontaktstellen-Mitarbeiter/innen erprobt und anschließend weiter optimiert.

In einem Teilprojekt des vom BKK Bundesverband geförderten Projektes „*Selbsthilfefreundlichkeit als Qualitätsmerkmal von Gesundheitseinrichtungen: Konzeptentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und Qualifizierung*“ (Förderzeitraum 2009) fungiert die NAKOS als fachlicher Ansprechpartner auf Bundesebene und sammelt und bündelt bestehende Informations- und Schulungsmaterialien zum Thema. Ebenso unterstützt die NAKOS die Entwicklung von Konzepten für die Umsetzung der am Förderschwerpunkt beteiligten Teilprojekte sowie die Entwicklung von Standards, die das Projekt betreffen. Im Rahmen von Veranstaltungen stellt die NAKOS die Fortbildungsbausteine „Gelingende Kooperation“ vor. Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit informiert die NAKOS über Inhalte des Förderschwerpunktes und macht wichtige Materialien zugänglich für Akteure des Gesundheitswesens und Mitarbeiter/innen von Selbsthilfekontaktstellen.